



Digitales Lernen unterwegs

**Länderübergreifendes Pilotprojekt
„Digitales Lernen unterwegs“ für
Kinder beruflich Reisender**

Projektbeschreibung

Stand: 30. Oktober 2020

erarbeitet durch die Arbeitsgruppe „Digitales Lernen unterwegs“ (AG DigLu) der
KMK-Länderkonferenz für „Unterricht für Kinder von beruflich Reisenden“

Inhaltsverzeichnis

Auftrag zur Erarbeitung des Pilotprojekts DigLu

1 Ausgangslage zum Pilotprojekt DigLu

2 Ziele des Pilotprojekts DigLu

3 Kurzbeschreibung des Pilotprojekts DigLu

4 Organisation und Steuerung des Pilotprojekts DigLu

4.1 Pilotländer

4.2 Projektleitung/Federführung

4.3 Steuerungsgruppe AG „DigLu“

4.4 DigLu-Trainer/Trainerin

4.5 Länderkonferenz

4.6 Projektphasen

4.6.1 Vorphase

4.6.2 Konzeptphase 1

4.6.3 Vorbereitungsphase

4.6.4 Erprobungsphase

4.6.5 Konzeptphase 2

4.6.6 Nachsteuerungsphase

5 Strukturbildende Wirkungen/Innovationskraft des Pilotprojekts DigLu

6 Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Pilotprojekts DigLu

7 Investitionsplanung des Pilotprojekts DigLu

7.1 Zeitplanung und Festlegung der Meilensteine

7.2 Kosten- und Finanzierungsplanung

8 Dokumentationen zum Pilotprojekt DigLu

Ansprechpartner

Auftrag zur Erarbeitung des Pilotprojekts DigLu

Der Schulausschuss der KMK hat auf seiner 392. Sitzung am 17./18.10.2013 die Länderkonferenz für die Beschulung von Kindern Beruflich Reisender beauftragt, ein neues Schulkonzept zu erarbeiten mit dem Ziel, eine flächendeckende vergleichbare schulische Versorgung reisender Kinder unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Rahmenbedingungen in den einzelnen Ländern zu ermöglichen.

Dieses neue Schulkonzept wurde von der Länderkonferenz mit dem Kernbereich eines Lernmanagementsystems erarbeitet und dem Schulausschuss zur 405. Sitzung vorgelegt. Mit Beschluss des Schulausschusses in der 413. Sitzung am 29./30.11.2018 sind die Länder beauftragt worden, das Lernmanagementsystem DigLu in einem Pilotprojekt ab dem Schuljahr 2019/20 zu erproben.

1 Ausgangslage für das Pilotprojekt DigLu

Kinder beruflich Reisender, das sind vor allem Kinder aus Schaustellerfamilien, von Zirkusangehörigen, von ambulanten Händlern, von Puppenspielern, von Binnenschiffern, mobilen Scherenschleifern, mobilen Bettfederreinigern, Eventanbietern, um nur einige exemplarisch zu nennen, die in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland eine Stammschule haben.

Das Leben dieser Kinder ist geprägt vom häufigen Ortswechsel. Die Familie bildet gleichzeitig eine Wirtschafts- und Erwerbseinheit, in der die Kinder schon relativ früh in den Arbeitsprozess einbezogen werden. Insbesondere Kinder in kleineren Familienunternehmen helfen als mitarbeitende Familienangehörige bei der Gestaltung des Programms, beim Auf- und Abbau, beim Karten- oder Warenverkauf oder der Versorgung der Tiere.

Das Leben auf der Reise bedingt ständige Schulwechsel, neue Lehrkräfte, wechselnde Mitschülerinnen und Mitschüler, Konfrontation mit unterschiedlichen pädagogischen Konzepten, Unterrichtsmethoden und Unterrichtsinhalten sowie mit einer Vielfalt von Schulbüchern und Lernmaterialien. Hinzu kommt eine erhebliche Verkürzung der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit durch die Reisetage (Abbau, Umsetzen und Aufbau am nächsten Standort). Kontinuierliches und kumulatives Lernen ist dabei deutlich erschwert.

Einige tausend Kinder wechseln so in Deutschland in jeder Woche die Schule, weil ihre Eltern als beruflich Reisende unterwegs sind. Diese Kinder besuchen teilweise bis zu dreißig verschiedene Schulen pro Jahr. Ihre besonderen Lebensbedingungen und individuellen Lernvoraussetzungen sind dabei zu berücksichtigen. Das Hauptproblem des Schulbesuchs auf der Reise war und ist für sie die Diskontinuität der Lernprozesse.

Deshalb ist es nötig, dass ihre Lernsituation erkannt wird, dass die Lehrkräfte an den unterwegs besuchten Schulen ihren Lernstand kennen, dass die Kinder ermutigende Hilfe und Förderung erhalten und aufeinander abgestimmte Lernprozesse erfahren. Es mussten und müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die kontinuierliches Lernen ermöglichen und stabile Schüler-Lehrer-Beziehungen fördern.

Mit dem Konzept „Lernen auf der Reise“ wurden im Wesentlichen die folgenden Maßnahmen in den Ländern umgesetzt:

1. Um Überschaubarkeit und Kontinuität der Lernprozesse reisender Kinder zu ermöglichen, haben die Länder das Schultagebuch entwickelt. In ihm werden die behandelten Unterrichtsinhalte und die Schulbesuchstage dokumentiert.

Jedes Schultagebuch enthält individuelle Lernpläne für die Fächer Deutsch, Mathematik und für die erste Fremdsprache. Das Schultagebuch ist ein zentrales Kommunikations- und Dokumentationsinstrument, das für reisende Kinder zur Verfügung steht. Seine Verwendung ist in allen Ländern verpflichtend.

2. Um Verantwortlichkeit und Zuständigkeit zu gewährleisten, gibt es in allen Ländern für die reisenden Kinder Stammschulen und Stützpunktschulen. Stammschulen sind die Schulen, die die Schülerakte des Kindes oder Jugendlichen führen und die Zeugnisse sowie Abschlüsse verantworten; Stützpunktschulen sind die Schulen, die während der Reise besucht werden.

3. Um eine intensivere und individuellere Betreuung zu ermöglichen, sind in allen Ländern Bereichslehrkräfte mit der Förderung und Beratung der Kinder beruflich Reisender beauftragt, die in durch die Schulaufsicht festgelegten regionalen Bereichen ihre Aufgaben für die schulische Bildung reisender Kinder und Jugendlicher wahrnehmen.

Dieses Konzept kommt durch seinen ausschließlich „analogen“ Charakter stetig an seine Grenzen. Vor diesem Hintergrund ist DigLu als neues Konzept auf digitaler Basis erarbeitet worden.

2 Ziele des Pilotprojekts DigLu

Das Pilotprojekt DigLu bietet für Kinder beruflich Reisender eine neuartige digitale Infrastruktur für ihr Lernen. Mit dieser neuen digitalen Infrastruktur können

a) die Kinder beruflich Reisender

- eine neue Kontinuität des Lernens auf der Reise erfahren,
- eine lückenlose Lernentwicklung und Leistungsbewertung erhalten,
- vielfältige digitale Lehr- und Lernmaterialien ortsunabhängig nutzen,
- Angebote aus anderen digitalen Systemen erschließen,

b) die Lehrkräfte der Stamm- und Stützpunktschulen sowie die mobilen Bereichslehrkräfte

- die Kinder auf der Reise im notwendigen Maße betreuen und unterstützen,
- die Lernentwicklung des Kindes auf der Reise stetig im Blick haben,
- Leistungsbewertungen kontinuierlich durchführen,
- individuelle Lern- und Förderpläne digital erstellen, aktuell anpassen und fortschreiben,
- empfohlene einheitliche digitale Lehr- und Lernmaterialien, die in der Cloud eingestellt sind, als Ergänzung in den individuellen Lern- und Förderplänen nutzen,
- eigene digitale Lehr- und Lernmaterialien den Kindern auf der Reise zur Verfügung stellen,
- Angebote aus anderen digitalen Systemen erschließen und für die Kinder auf der Reise nutzen,

c) alle Bestimmungen des Datenschutzes sichergestellt werden.

3 Kurzbeschreibung des Pilotprojekts DigLu

DigLu ist ein länderübergreifendes Lernmanagementsystem und stellt für die Kinder beruflich Reisender, ihre Erziehungsberechtigten, ihre Lehrkräfte der Stammschulen und Stützpunktschulen sowie ihren Bereichslehrkräften die folgenden grundlegenden Funktionen zur Verfügung:

- Erfassung und Verwaltung aller für den Betrieb von DigLu notwendigen Grunddaten der Akteure
- Dokumentation der Lernstände (Lernausgangslagen, Lernstandsberichte)
- Dokumentation der individuellen Lern- und Förderpläne
- Bewertung von Leistungen der Schülerinnen und Schüler (Lernstandsberichte)
- Dokumentation der entschuldigten und unentschuldigten Fehlzeiten der Schülerinnen und Schüler
- Möglichkeit der Bereitstellung von allgemeinen Informationsmaterialien zu Kindern beruflich Reisender in digitaler Form
- Möglichkeit der Bereitstellung von selbsterstellten Lehr- und Lernmaterialien in digitaler Form durch die Lehrkräfte der Stamm- und Stützpunktschulen sowie durch die Bereichslehrkräfte (nach Prüfung durch die Länder)
- Austausch von Nachrichten durch die beteiligten Nutzergruppen (Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte)
- Videokommunikation zwischen den Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern oder ihren Eltern
- Dokumentation Schulbesuchskalender, Terminverwaltung, Lerngruppen- und Klassenführung

Diese grundlegenden Funktionen sind bereits durch die Länder entwickelt, aber noch nicht in der Praxis erprobt worden.

In einem neuen eigenständigen Abschnitt soll DigLu in ein Pilotprojekt überführt werden, in dem die aufgeführten grundlegenden Funktionen in der länderübergreifenden Praxis qualitativ und quantitativ erprobt und an den daraus sich ergebenden Erfordernissen für den Regelbetrieb angepasst werden.

Weitere zusätzliche Funktionen folgen in einer neuen eigenständigen Konzeptionsphase und werden in die laufende Erprobung integriert. Als neu zu entwickelnde Funktionen in DigLu sind geplant:

- **Kalendersynchronisation** für Benutzergruppen
- **Voranmeldeverfahren** für zukünftige Schulbesuche mit automatischer Vorinformation der zukünftig zu besuchenden Stützpunktschulen/der örtlich zuständigen Bereichslehrkräfte, mit Schulbesuchshistorie/Information über verwendete Lehr- und Lernmaterialien mit Empfehlungen zur Weiterbearbeitung/Weiterverwendung
- **DigLu-App** zur Offline-Nutzung von DigLu mit anschließender Synchronisation
- **Materialnetzwerk** zur Bereitstellung von vorgegebenen Lehr- und Lernmaterialien in digitaler Form zur einheitlichen Nutzung (Empfehlung der Länder) durch die Lehrkräfte der Stamm- und Stützpunktschulen sowie Bereichslehrkräfte (nur Entwicklung der digitalen Strukturen, Bereitstellung der Materialien erfolgt durch die Länder)
- **Offene Schnittstellen** zur Herstellung der Anschlussfähigkeit von DigLu an verschiedene digitale Systeme im Bildungsbereich (für bereits bestehende und zukünftig geplante Systeme)

4 Organisation und Steuerung des Pilotprojekts DigLu

4.1 Pilotländer

Das Pilotprojekt DigLu wird in enger Zusammenarbeit auf Grundlage einer Ländervereinbarung von den Pilotländern **Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen, und Thüringen** durchgeführt.

Aus den Pilotländern nehmen ca. 10 % der Kinder beruflich Reisender und ihre Eltern, ihre Stammschulen, die von ihnen besuchten Stützpunktschulen sowie alle Bereichslehrkräfte teil.

4.2 Projektleitung/Federführung

Um das Pilotprojekt trotz länderübergreifender Aufstellung effektiv und mit schmäler Organisation durchführen zu können, haben die Länder in der Länderkonferenz beschlossen und in einer Ländervereinbarung festgelegt, dass das Land Nordrhein-Westfalen durch das Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen die Federführung im Pilotprojekt übernimmt und damit auch Ansprechpartner zu DigLu für den Bund ist.

Zusammen mit der Firma „audivisa - Deutsche Gesellschaft für E-Learning mbH“ (audivisa GmbH) wird das Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen in enger Abstimmung mit der Steuergruppe AG-DigLu das Pilotprojekt umsetzen.

Die Firma audivisa GmbH ist im Pilotprojekt für die hard- und softwaremäßige Umsetzung und für alle technischen Aspekte zuständig. Zudem wird sie die Funktion eines „DigLu-Managers“ dabei übernehmen, der den Erprobungsbetrieb auf Systemebene überwacht und steuert. Die Firma audivisa GmbH bietet Gewähr für einen reibungsarmen Ablauf des Pilotprojektes.

Als unmittelbare Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen bei der Durchführung des Pilotprojekts stehen zur Verfügung:

- die Steuergruppe AG-DigLu
- jeweils ein DigLu-Trainer in den Pilotländern.

4.3 Steuergruppe AG-DigLu

Die AG-DigLu ist ein Beratungsgremium, das aus jeweils einem Vertreter der Pilotländer zusammengesetzt ist. Sie unterstützt als Steuergruppe das federführende Land Nordrhein-Westfalen bei der Vorbereitung, Durchführung, Koordinierung und Prozessbewertung des Pilotprojekts.

Während der Pilotphase werden durch die AG-DigLu alle Prozesse im Pilotprojekt begleitet, an der Praxis bewertet und bei Bedarf über das federführende Land Nordrhein-Westfalen nachgesteuert. Am Ende des Pilotprojektes erfolgt die Vorlage eines Abschlussberichtes mit

- den gesammelten Erfahrungen¹ der AG-DigLu und der Pilotländer,
- Empfehlungen für die Überarbeitung/Anpassung der Software,
- Empfehlungen für die Vorhaltung/Schaffung von Organisationsstrukturen,
- Empfehlung für die Ressourcen zum Betrieb von DigLu in den Ländern,
- Empfehlung zur Finanzierung/Länderaufteilung der Finanzierung,
- Empfehlungen zur Weiterentwicklung von DigLu nach Eintritt in den Regelbetrieb.

4.4 DigLu-Trainer/Trainerin

In jedem Pilotland ist eine Lehrkraft (überwiegend eine Bereichslehrkraft) beauftragt, als DigLu-Trainer/Trainerin zu agieren. Die DigLu-Trainer/Trainerinnen stehen in den Ländern für Fragen zu DigLu zur Verfügung.

Sie sammeln und bündeln Problemstellungen von grundsätzlichem Charakter und geben diese an die AG-DigLu und den Dienstleister audivisa GmbH zur Bewertung weiter. Sie sind wesentliches Bindeglied zwischen Praxis und Steuerung.

¹ Verfahren wird hierzu noch festgelegt

4.5. Länderkonferenz

Die Länderkonferenz begleitet das Pilotprojekt und gibt Anregungen bzw. Empfehlungen. Über dieses Gremium sind alle Länder grundsätzlich in das Pilotprojekt eingebunden. Sie erhält regelmäßig Bericht zum Stand der Umsetzung des Pilotprojekts durch die AG DigLu.

4.6 Projektphasen

Das Pilotprojekt gliedert sich in die folgenden Projektphasen:

Vorphase	Konzeptphase 1	Vorbereitungsphase	Erprobungsphase	Nachsteuerungsphase
			Konzeptphase 2	

4.6.1 Vorphase

In der Vorphase wurde durch die Länderkonferenz der Auftrag des Schulausschusses der KMK umgesetzt und ein neues Schulkonzept für die Beschulung von Kindern beruflich Reisender entwickelt. Kernbereich dieses neuen Schulkonzepts stellt ein digitales Lernmanagementsystem dar, dessen Wirkungsbereich und Wirkungsqualitäten von den Ländern abgesteckt wurden. Der Schulausschuss der KMK beauftragte daraufhin die Länderkonferenz, den vorgeschlagenen Ansatz des Lernmanagementsystems weiter zu verfolgen. Die Vorphase fand im Zeitraum von Dezember 2013 bis Dezember 2016 statt.

4.6.2 Konzeptphase 1

In der Konzeptphase 1 erfolgte die Basis-Konzeption des Lernmanagementsystems für Kinder beruflich Reisender, abgeleitet aus den von den Ländern vorgegebenen Wirkungsbereichen und Wirkungsqualitäten. Insbesondere wurden die grundlegenden Anforderungen an das zu entwickelnde Lernmanagementsystem formuliert und der Landesdatenschutz sowie die IT-Sicherheitsbeauftragten eingebunden. Zusammen wurden verschiedene auf dem Markt befindliche Systeme auf Eignung für die Zielgruppe der Kinder beruflich Reisender geprüft. Am Ende fiel einstimmig die Entscheidung der Länder für die Software „DiLer – Digitale Lernumgebung“.

Wesentliche Kriterien für die Auswahl von DiLer waren:

- vollständige Erfüllung aller Anforderungen
- sofortige Verfügbarkeit (keine grundsätzliche neue Entwicklung notwendig)
- großes Weitentwicklungspotential
- einfache, intuitiv zu benutzende Oberfläche
- Erfüllung aller Datenschutzbestimmungen und Vorgaben der IT-Sicherheitsbeauftragten/Landesdatenschützer
- Open-Source-Produkt
- system- und hardwareunabhängige Verwendung
- geringe Anpassungskosten

Unter diesen Rahmenbedingungen war es möglich, durch relativ geringfügige Grundanpassungen der Software DiLer eine solide Basissoftware für ein Lernmanagementsystem für Kinder beruflich Reisender zeitnah zu realisieren. „DigLu“ wurde ins Leben gerufen. Zur Steuerung und Koordinierung von DigLu als länderübergreifendes Projekt haben die Länder mit Beginn dieser Phase die AG DigLu eingerichtet. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Konzeptphase 1 im Zeitraum zwischen Dezember 2016 und Dezember 2018 wurden die Grundauslegung des Systems und die Grundfunktionalitäten abschließend festgelegt.

4.6.3 Vorbereitungsphase

Dem Auftrag des Schulausschusses folgend, wurde DigLu als länderübergreifendes Pilotprojekt festgelegt. Es werden in dieser Phase (von Dezember 2018 bis 31. Oktober 2020) alle notwendigen Vorbereitungen getroffen, um das Pilotprojekt ab dem 1. November 2020 starten zu können.

Zu den Vorbereitungsmaßnahmen gehören insbesondere die Erstellung und länderübergreifende Abstimmung der Projektbeschreibung, der notwendigen Dokumente zum Datenschutz (Datenschutzkonzept, Auftragsverarbeitungsvertrag, Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten, Einwilligungserklärung, Nutzungsvereinbarung) der Ländervereinbarung und eines Kosten- und Finanzierungsplans für die Antragstellung auf Gewährung von Finanzhilfen aus dem „DigitalPakt Schule“.

4.6.4 Erprobungsphase

Der Start des Pilotprojekts DigLu ist für den 1. November 2020 vorgesehen. Beginnend mit Hessen, einem Pilotland mit relativ wenig Kindern beruflich Reisender, werden sukzessive die anderen Pilotländer nacheinander in das System einsteigen, so dass sich der Start über eine längere Anlaufphase erstreckt. Der Vorteil für alle Länder dabei ist, dass bereits erste Erfahrungen des Einstieglandes vorliegen und evtl. Probleme im Vorfeld behoben werden können.

Alle grundlegenden Funktionen von DigLu, die in der Konzeptphase 1 entwickelt worden sind, stehen in der Erprobungsphase uneingeschränkt den Akteuren zur Verfügung. Zielstellung ist, dass zum 1. Mai 2021 alle Akteure in die Erprobungsphase von DigLu aktiv eingetreten sind. Während der Erprobungsphase werden auch alle neu entwickelten Funktionen aus der Konzeptphase 2 in DigLu integriert und getestet. Die Erprobungsphase endet zum 31. August 2023.

Es ist geplant, dass bis zum Ende der Erprobungsphase alle 16 Länder der Bundesrepublik Deutschland in das Pilotprojekt DigLu eingebunden sind und die Erprobungsphase gemeinsam erfolgreich beenden.

4.6.5 Konzeptphase 2

Zusammen mit der Erprobungsphase startet eine neue zweite Konzeptphase. In dieser zweiten Konzeptphase werden weitere, neue Funktionen für DigLu entwickelt und in die parallel laufende Erprobungsphase in den ausgiebigen Praxistest überführt.

Die Konzeptphase 2 soll planmäßig bis zum 31. August 2022 abgeschlossen sein.

4.6.6 Nachsteuerungsphase

Nach erfolgreichem Abschluss der Erprobungsphase sollen alle notwendigen größeren Anpassungen, die sich aus der Erprobung ergeben haben, im System vorgenommen werden. Kleine Anpassungen fließen in der Erprobungsphase bereits ein.

Notwendige IT-Infrastrukturen und -Kapazitäten werden für den vollständigen länderübergreifenden Regelbetrieb bedarfsgerecht erweitert. Ab dem 1. Dezember 2023 soll der Übergang in den durch die Länder gesicherten Regelbetrieb erfolgen. Das Pilotprojekt ist damit beendet.

5 Strukturbildende Wirkungen/Innovationskraft des Pilotprojekts DigLu

DigLu bildet eine neue digitale Grundstruktur für die Beschulung von Kindern beruflich Reisender ab, die länderübergreifend mit dem Ziel angelegt ist, auf Dauer eine einheitliche länderübergreifende und länderverbindende Wirkung von Bildung und Lernen auf der Reise zu entfalten.

DigLu ist der zentrale Baustein für die Bildung und das individuelle Lernen der Kinder beruflich Reisender in jedem Land und im länderübergreifenden Kontext.

DigLu steigert die Effizienz und Effektivität der Lernprozesse der Kinder beruflich Reisender signifikant, da eine stetige Begleitung und Unterstützung der Lernprozesse durch die Lehrkräfte ermöglicht sowie eine große Bandbreite von unterstützenden Materialien/Medien mit permanentem Zugriff zur Verfügung gestellt wird.

DigLu unterstützt erstmalig die kontinuierliche, individuelle Förderung von Kindern beruflich Reisender, basierend auf Kompetenzen.

DigLu ermöglicht die einheitliche und länderübergreifende Nutzung eingestellter Lehr- und Lernmaterialien (auf Grundlage einer Empfehlung der Länder) bzw. durch die Lehrkräfte selbst erstellter Lehr- und Lernmaterialien (ezEngine, On-Demand-Aufgabengenerierung für kompetenzbasierte Bildung).

DigLu kann auf Grund seiner offenen Struktur in alle bestehenden oder noch zu entwickelnden digitalen Systeme eingebunden werden.

DigLu bietet Single Sign On. Über eine Schnittstelle sind weitere Systeme erreichbar.

DigLu gewährleistet eine sichere Kommunikation und Vernetzung (WebRTC basierter Video- und Text-Chat ohne Zentralinstanz) durch eine Zwei-Faktor-Authentisierung (2FA) wahlweise mit Smartphone, Hardwaretoken oder Biometrics.

6 Sicherstellung der Nachhaltigkeit des Pilotprojekts DigLu

Nach Abschluss des Pilotprojekts ist beabsichtigt, DigLu für die Beschulung von Kindern beruflich Reisender durch Beschluss der KMK verpflichtend in allen Ländern einzuführen. Hierfür sollen die Länder die notwendigen Voraussetzungen rechtzeitig schaffen.

DigLu ist bewusst als Open Source-Software (Quelltext öffentlich) ausgelegt worden, um den Betrieb und die Weiterentwicklung völlig unabhängig und problemlos auch in der Zukunft zu gewährleisten.

Bei der Auslegung von DigLu wurde auf Hardware- und Softwareunabhängigkeit geachtet. DigLu kann auf allen handelsüblichen internetfähigen Endgeräten und mit jedem üblichen Betriebssystem verwendet werden. Eine Anpassung an zukünftige Betriebssysteme ist grundsätzlich möglich.

DigLu kann nach Bedarf über offene Schnittstellen in andere Systeme ein- und angebunden werden. Andere System können in DigLu ein- und angebunden werden.

DigLu ist grundsätzlich auch für weitere Gruppen von Schülerinnen und Schülern einsetzbar bzw. erweiterbar, die ähnliche Lernumfelder aufweisen wie Kinder beruflich Reisender. Das sind z.B. Schülerinnen und Schüler an Sportschulen, Schulpflichtige in Justizvollzugsanstalten oder auch langzeiterkrankte Schülerinnen und Schüler. „Krankenhausunterricht“ kann mit DigLu ebenfalls grundsätzlich abgesichert werden. Diese Gruppen sind nicht Bestandteil des Pilotprojekts.

Bei einer Überführung von DigLu in den Regelbetrieb ist geplant, dass die Länder in geeigneter Weise die dauerhafte Finanzierung von DigLu sicherstellen und dies über die KMK verbindlich regeln. Ein entsprechender Beschluss der KMK ist spätestens bis zum Ende der Erprobungsphase herbeizuführen, so dass ein fließender Übergang in den Regelbetrieb mit allen Ländern nach dem Auslauf des Pilotprojekts erfolgen kann.

Zur Weiterentwicklung von DigLu im Regelbetrieb wäre von der Länderkonferenz ein Gremium einzusetzen. Diesem Ländergremium käme die Aufgabe zu, die Weiterentwicklung von DigLu mit Blick auf sich neu ergebende und zukünftige Anforderungen zu steuern.

Die notwendige Finanzierung der Weiterentwicklung wäre durch die Länder sicherzustellen. Der konkrete Finanzierungsumfang kann erst nach vorliegenden Erfahrungen aus dem Pilotprojekt näher bestimmt werden.

7 Investitionsplanung des Pilotprojekts DigLu

7.1 Zeitplanung und Festlegung der Meilensteine

Die Umsetzung des Pilotprojekts erfolgt in zeitlich und inhaltlich definierten Projektphasen. Das Ende einer Projektphase im Rahmen der Durchführung des Pilotprojekts markiert jeweils einen Meilenstein im Ablauf des Pilotprojekts:

Meilenstein 1: 31.08.2022, Ende der Konzeptphase 2

Meilenstein 2: 31.08.2023, Ende der Erprobungsphase

Meilenstein 3: 30.11.2023, Ende der Nachsteuerungsphase

Übersicht der Zeitplanung nach den Projektphasen und Meilensteinen

Vorbereitung des Pilotprojekts			Durchführung des Pilotprojekts	
Vorphase	Konzeptphase 1	Vorbereitungsphase	Erprobungsphase	Nachsteuerungsphase
01.11.2013 bis 03.12.2016	06.12.2016 bis 28.11.2018	01.12.2018 bis 30.10.2020	01.11.2020 bis 31.08.2023	01.09.2023 bis 30.11.2023
37 Monate	24 Monate	23 Monate	34 Monate	3 Monate
			Meilenstein 2 31.08.2023	
			Meilenstein 3 30.11.2023	
			Konzeptphase 2 01.11.2020 bis 31.08.2022 22 Monate	
			Meilenstein 1 31.08.2022	

7.2 Finanzierung

Die Finanzierung des Pilotprojektes erfolgt aus Mitteln des „DigitalPakts Schule“. Der Antrag der Pilotländer auf Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder nach Artikel 104c Grundgesetz zur Förderung der kommunalen Bildungsinfrastruktur (Verwaltungsvereinbarung DigitalPakt Schule 2019 bis 2024 vom 16. Mai 2019) zur Durchführung des länderübergreifenden Pilotprojekts „Digitales Lernen unterwegs“ für Kinder beruflich Reisender wurde am 8. Oktober 2020 durch die Bund-Länder-Steuerungsgruppe genehmigt.

7 Dokumentationen zum Pilotprojekt DigLu

Für das Pilotprojekt werden durch die AG-DigLu die folgenden Dokumente erarbeitet:

- DigLu-Flyer
- Projektbeschreibung
- Datenschutzkonzept
- Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten
- Auftragsverarbeitungsvertrag
- Einwilligungserklärung
- Nutzungsvereinbarung
- Ländervereinbarung
- Kosten- und Finanzierungsplan
- Antrag auf Förderung aus dem „DigitalPakt Schule“

Ansprechpartner

Als persönliche Ansprechpartner aus der AG-DigLu stehen für Fragen und Anregungen zum Pilotprojekt zur Verfügung:

Friedhelm Jennessen

Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen
Tel. 0211 5867 3637
friedhelm.jennessen@msb.nrw.de

Sven Busch

Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Tel. 0361 57341 1343
sven.busch@tmbjs.thueringen.de

Andrea Hermann

Sekretariat der Kultusministerkonferenz
Tel. 030 2541 8425
andrea.hermann@kmk.org